

# Konzeption der AQUA KITA LANGSEESTRASSE

## GEMEINSAM WACHSEN – ENTDECKEN – AUTONOM WERDEN



**Standort:** Langseestraße 1, 90482 Nürnberg

**Fertigstellung:** Januar 2015

**Träger:** AQUA KITA LANGSEESTRASSE  
gemeinnützige Kindertagesstätten GmbH  
Sibeliusstraße 1  
90491 Nürnberg

**Geschäftsführung:** Barbara Noebel und Jens Fischer

**Leitung:** Janine Wolf, stv. Leitung Nadja Simon

**Überarbeitung:** Mär 17, Mär 18, Feb 19, Aug 19, Feb 21, Mai 23, Apr 25, Jun 26

**Hinweis:** Diese Konzeption ist lebendig und wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt

## Inhalt

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| 1. Vorwort.....                                 | 4  |
| 2. Struktur und Rahmenbedingungen .....         | 4  |
| 2.1 Träger, Leitung und Team .....              | 4  |
| 2.2. Standort, Lage und Einzugsgebiet.....      | 5  |
| 2.3 Öffnungszeiten, Gebühren, Schließtage ..... | 5  |
| 2.4 Organisatorisches .....                     | 6  |
| 2.5 Öffentlichkeitsarbeit .....                 | 6  |
| 2.6 Besonderheiten des Hauses .....             | 7  |
| 2.7 Rechtliche Grundlagen .....                 | 7  |
| 3. Unser Leitbild .....                         | 8  |
| 3.1 Bild vom Kind .....                         | 8  |
| 3.2 Haltung und Rolle des Pädagogen .....       | 9  |
| 3.3 Kindzentrierte Pädagogik.....               | 9  |
| 3.4 Bedürfnis- und Situationsansatz .....       | 9  |
| 4. Pädagogische Arbeit in der Aqua Kita.....    | 10 |
| 4.1 Beziehung und Bindung.....                  | 10 |
| 4.2 Eingewöhnung .....                          | 11 |
| 4.3 Übergänge .....                             | 11 |
| 4.4 Freies Spiel .....                          | 12 |
| 4.5 Miteinbeziehung.....                        | 12 |
| 4.6 Freie Entwicklung.....                      | 12 |
| 4.7 Tagesablauf .....                           | 13 |
| 4.8 Aquapädagogik .....                         | 14 |
| 4.9 Produktionsküche .....                      | 14 |

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| 5. Kompetenzstärkung der Kinder im Alltag .....           | 15 |
| 5.1 Lernen im Spiel und im Alltag .....                   | 15 |
| 5.2 Vorschule .....                                       | 15 |
| 5.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche (BEP) .....          | 16 |
| 6. Beobachtung und Dokumentation .....                    | 19 |
| 6.1 SISMO, SELDAK (Kindergarten).....                     | 19 |
| 6.2 Baum der Erkenntnis .....                             | 19 |
| 6.3 Lerngeschichten.....                                  | 19 |
| 6.4 Portfolioarbeit / Ich-Buch.....                       | 20 |
| 6.5 Elterngespräche.....                                  | 20 |
| 7. Kooperation und Vernetzung .....                       | 20 |
| 7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....           | 20 |
| 7.2 Elternbeirat .....                                    | 21 |
| 7.3 Elternabende und Eltern-Kind-Gruppe.....              | 21 |
| 7.4 Partnerschaft mit außerfamiliären Bildungsorten ..... | 21 |
| 8. Qualitätssicherung .....                               | 22 |
| 8.1 Zusammenarbeit im Team .....                          | 22 |
| 8.2 Personal- und Teamentwicklung.....                    | 22 |
| 8.3 Weiterentwicklung unserer Einrichtung.....            | 23 |

## 1. Vorwort

Unsere Aqua Kita soll ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen und in dem sie ihre eigenen Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten erproben und weiterentwickeln können. Hier dürfen sie spielen, ausprobieren, Fragen stellen, eigene Wege gehen und in ihrem eigenen Tempo lernen. Wir sehen jedes Kind als einzigartig – mit all seinen Stärken, Interessen und Bedürfnissen – und begleiten es liebevoll und aufmerksam auf seinem Weg, genauso wie wir euch als Familie begleiten. Als „Orte für Familien“ beziehen wir euch mit ein und bieten euch einen Ort zum Austausch mit anderen Familien und für die persönliche Weiterentwicklung. Wir betreuen bis zu 140 Kinder, vom Säuglingsalter bis zum Ende der Grundschulzeit und gute Beziehungen sind uns wichtig, damit wir zum Wohle eurer Kinder zusammenarbeiten können. Wir freuen uns sehr darauf, eure Familie ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen!

## 2. Struktur und Rahmenbedingungen

### 2.1 Träger, Leitung und Team

#### 2.1.1 Rolle des Trägers

Der freigemeinnützige Träger ist verantwortlich für die Organisation, Finanzierung und Qualitätssicherung der Kindertageseinrichtung. Er sorgt für die Umsetzung der pädagogischen Konzeption auf Basis des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) und stellt qualifiziertes Personal ein. Zudem trägt er die wirtschaftliche Verantwortung, verwaltet Fördermittel und Elternbeiträge und stellt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicher. In enger Kooperation mit dem Jugendamt sowie dem Elternbeirat gestaltet der Träger die Weiterentwicklung der Einrichtung. Ziel seiner Arbeit ist es, eine bestmögliche Förderung, Bildung und Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

#### 2.1.2 Rolle der Leitung

Die Leitung sorgt dafür, dass unsere pädagogische Arbeit lebendig bleibt und sich ständig weiterentwickelt. Sie sorgt dafür, dass der Alltag in der Kita gut organisiert ist, unterstützt das Team fachlich und begleitet die pädagogische Arbeit mit einem offenen Blick und viel Erfahrung. Ein besonderes Anliegen ist es, gemeinsam mit dem Team eine Kultur der Reflexion, Weiterentwicklung und des Miteinanders zu gestalten. Der Elternbeirat wird in wichtige Entscheidungen frühzeitig eingebunden und angehört. Durch regelmäßigen Austausch mit Träger, Team und Familien sowie durch aktive Qualitätsentwicklung sichert die Leitung die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

#### 2.1.3 Unser Personal

Hinter der Aqua Kita Langseestraße steht ein engagiertes Team aus rund 20–25 pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. Unterstützt werden sie von Praktikanten, FSJlern sowie dual Studierenden. Jeder

bringt seine Stärken, Interessen und Erfahrungen mit – das macht unser Team so bunt und vielseitig. Die Mitarbeitenden unserer Krippe, des Kindergartens, des Hortes sowie aus Küche, Hauswirtschaft und Verwaltung stellen sich auf unserer Homepage unter der Rubrik Team vor – schaut gerne vorbei!

## 2.2. Standort, Lage und Einzugsgebiet

Die AQUA KITA LANGSEESTRASSE liegt zentral im Stadtteil Mögeldorf im Osten Nürnbergs, ganz in der Nähe des Mögeldorfer Plärrers. Die Einrichtung befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Theodor-Billroth-Schule, dem Post SV mit Spielplatz, dem Wiesengrund sowie dem Reichswald. Damit bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten für Naturerfahrungen und sportliche Aktivitäten direkt in der Umgebung. Unsere zentrale Lage im Stadtteil ermöglicht es uns, Familien aus Mögeldorf sowie angrenzenden Stadtteilen wie Laufamholz, St. Jobst und Zerkelshof anzusprechen und aufzunehmen. Die verkehrsgünstige Anbindung und die Nähe zu Schulen und Freizeiteinrichtungen machen unsere Kita zu einem idealen Ort für Kinder und Familien in der Region. Für eine möglichst unkomplizierte Bring- und Abholsituation stehen Familien während dieser Zeiten Kurzzeitparkplätze direkt vor der Einrichtung zur Verfügung. Die weiteren Parkplätze auf dem Gelände sind den Besuchern des Sibeliusbades vorbehalten.

### 2.2.1 Räume

Die Aqua Kita Langseestraße bietet Platz für jeweils bis zu 40 Krippenkinder, 50 Kindergartenkinder und 50 Hortkinder. Die Kinder nutzen unterschiedliche Funktionsräume, die ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Bewegen, Forschen, Gestalten und Zurückziehen bieten.

## 2.3 Öffnungszeiten, Gebühren, Schließtage

### 2.3.1 Öffnungszeiten, Kernzeiten

Unsere Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern:

- Krippe: 7:00–16:00 Uhr
- Kindergarten: 7:00–17:00 Uhr
- Hort: 7:00–18:00 Uhr

Die jeweilige Kernzeit (Verbindlichkeit der Anwesenheit) ist:

- Krippe: 10:00–14:00 Uhr
- Kindergarten: 11:00–15:00 Uhr
- Hort: 13:00–16:00 Uhr

### 2.3.2 Beiträge

Die Betreuungskosten richten sich nach dem gebuchten Stundenumfang und sind in verschiedenen Stufen gestaffelt. Genaue Informationen zu den Gebühren deines gewünschten Betreuungsumfanges findest du auf unserer Homepage oder erhältst du direkt bei uns in der Verwaltung. Hier sind

Beispielbeiträge für eine Betreuungszeit zwischen 5 und 6 Stunden pro Tag (entspricht 25 bis 30 Stunden pro Woche) in den drei Bereichen der Aqua Kita Mögeldorf:

- Krippe: 475 Euro ab Sep 500 Euro minus ggf. Krippengeld
- Kindergarten: 340 Euro ab Sep 365 Euro minus 100 Euro Zuschuss ab 3 Jahren
- Hort: 320 Euro ab Sep 345 Euro

💡 Zusatzinfo: Für die Verpflegung in unserer Einrichtung fällt eine monatliche Essenspauschale an. Die aktuelle Höhe der Essenspauschale ist auf unserer Homepage unter der Rubrik Verpflegung einsehbar.

### 2.3.3 Schließtage

Unsere Aqua Kita Langseestraße ist an 30 Tagen im Jahr geschlossen. Diese verteilen sich in der Regel auf eine Woche zu Ostern, drei Wochen im Sommer sowie zwei Wochen im Winter plus ggf. Brückentage. Zusätzlich finden einige pädagogische Fortbildungstage statt.

Die genauen Termine werden frühzeitig auf unserer Homepage unter der Rubrik Termine und Schließungszeiten sowie in den jeweiligen Eltern-Infokanälen transparent gemacht. Wir legen großen Wert auf eine frühzeitige und transparente Kommunikation, damit Familien ihre Urlaubs- und Betreuungszeiten gut planen können.

## 2.4 Organisatorisches

### 2.4.1 Anmeldung

Wenn ihr euer Kind bei uns anmelden möchtet, könnt ihr dies über unsere Homepage unter <https://aqua-kita.de/formulare/> erledigen. Zusätzlich werden eine Anmeldung und Platzreservierung über das Kita-Portal Nürnberg benötigt.

### 2.4.2 Betreuung und Buchung

Die gebuchten Betreuungszeiten können jeweils zum 31.03. für das folgende Kita-Jahr angepasst werden. Bitte beachtet, dass das Mittagessen ebenfalls pauschal abgerechnet wird. In dieser Pauschale sind sowohl unsere Schließtage als auch eine durchschnittliche Anzahl an Fehltagen bereits eingerechnet. Eine tageweise Abrechnung des Essens ist nicht möglich.

### 2.4.3 Voraussetzungen für den Betreuungsstart

Vor Beginn der Betreuung benötigen wir von euch einige Unterlagen, wie die Bestätigung der Masernschutzimpfung und Auszüge aus dem Vorsorgeheft. Auch die Aufnahmegebühr wird vor Betreuungsbeginn fällig.

## 2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Um euch regelmäßig Einblicke in unseren Alltag und besondere Projekte zu geben, nutzen wir verschiedene

Wege:

- Über unsere digitalen Kanäle informieren wir regelmäßig über aktuelle Themen, Neuigkeiten und besondere Ereignisse aus unserer Einrichtung. Auf Facebook, Instagram und YouTube geben wir Einblicke in unser Kita-leben und Zeigen Eindrücke aus dem Alltag und Veranstaltungen. Auf unserer Homepage veröffentlichen wir darüber hinaus Beiträge, Fotos und Praxisbeispiele, die unsere pädagogische Arbeit und Haltung im Alltag sichtbar machen. So ermöglichen wir Familien und Interessierten, unsere Einrichtung und unsere Arbeit besser kennenzulernen.
- Zusätzlich präsentieren wir uns bei Infoveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür oder Infoabenden sowie in lokalen Magazinen, Stadtteilanzeigen und beim Mögeldorf Kirchweihumzug.
- Zur Personalsuche setzen wir auf digitales Recruiting (Online-Stellenanzeigen, Karrierenetzwerke) und unsere Präsenz auf Google Maps unterstützt unsere Sichtbarkeit im Stadtteil und darüber hinaus.

## 2.6 Besonderheiten des Hauses

- **Barrierefreiheit:** Unser Haus ist barrierefrei. Direkt vor der Kita gibt es einen ausgewiesenen Behindertenparkplatz. Das erleichtert den Zugang für alle Familien.
- **Außenbereich:** Unsere Kita hat große, grüne Außenflächen. Es gibt Wiesen, Sand- und Kiesbereiche, eine Wasser- und Matschanlage, viele Klettergelegenheiten, ein Trampolin, eine Fahrzeugstrecke und einen Ballspielbereich. Für die Jüngsten gibt es einen eigenen sicheren Außenbereich mit Sandkasten, Terrasse, Fahrbahn für Fahrzeuge sowie Kletter- und Rutschturm.
- **Lagune:** Die Lagune ist ein kleines, fest eingebautes Wasserbecken im Krippenbereich. Hier können sowohl Krippen- als auch Kindergartenkinder erste Wassererfahrungen sammeln, spielen und plantschen.
- **Schwimmbad:** Im Keller unseres Hauses befindet sich ein eigenes Schwimmbad. Es ist speziell für die Bedürfnisse von Kindern gestaltet. Das Becken ist etwa 1,30 m tief und 5 x 10 Meter groß. Hier können die Kinder bei Interesse das Wasser mit allen Sinnen entdecken. Hierfür stehen jedem Bereich fest reservierte Zeitfenster zur Verfügung. Wichtig: Die Elternbeiträge fließen nicht in den Betrieb oder Unterhalt des Schwimmbades (Freiwilligkeit des Schwimmbadbesuches soll unbedingt erhalten bleiben).
- **Produktionsküche:** Unsere Einrichtung verfügt über eine eigene Produktionsküche.
- **Ort für Familien:** Im Erdgeschoss befindet sich zusätzlich unser „Ort für Familien“ – ein Raum für Elternabende, Eltern-Kind-Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen.

## 2.7 Rechtliche Grundlagen

Unsere Arbeit in der Aqua Kita folgt klaren gesetzlichen Vorgaben. Diese sorgen dafür, dass eure Kinder gut betreut und geschützt werden. Dazu gehören:

- **Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII):** Es regelt die Rechte von Kindern und Jugendlichen und die Aufgaben der Jugendhilfe.
- **Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG):** Dieses Gesetz beschreibt die Grundlagen für Kitas in Bayern, wie zum Beispiel Förderung, Finanzierung und Qualitätsanforderungen.
- **Verordnung zur Ausführung des BayKiBiG (AVBayKiBiG):** Hier werden die genauen Regeln für die praktische Umsetzung des BayKiBiG festgelegt.
- **Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP):** Der BEP gibt uns wichtige Hinweise, wie wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen.
- **Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG):** Dieses Gesetz schützt Kinder vor Gefährdungen.
- **Jugendmedienschutzgesetz:** Es schützt Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien, z. B. Internet, Spiele und Filme.
- **Arbeits- und Mutterschutzgesetze:** Diese Gesetze sorgen dafür, dass unsere Mitarbeitenden geschützt sind, zum Beispiel während einer Schwangerschaft oder bei der Arbeitssicherheit.

Alle diese Grundlagen helfen uns, eine sichere, gerechte und fördernde Umgebung für eure Kinder zu schaffen.

## 2.7.1 Kinderschutz und Prävention

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat für uns höchste Priorität. Die Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes setzen wir unter anderem durch unser einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept um. Es beschreibt verbindliche Regelungen zum Schutz vor Grenzverletzungen, Gewalt und Übergriffen sowie Maßnahmen zur Prävention und Intervention. Darüber hinaus enthält es Grundsätze zum professionellen Umgang mit Nähe und Distanz, kindlicher Sexualität sowie Verfahrenswege bei Verdachtsfällen. Das Kinderschutzkonzept ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und kann auf Anfrage eingesehen werden.

## 3. Unser Leitbild

### 3.1 Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich auf seinem eigenen Weg. Schon von Geburt an bringen Kinder viele Fähigkeiten mit – sie kommen als „kompetente Säuglinge“ zur Welt. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und übernehmen – je nach Alter – zunehmend Verantwortung für sich und ihr Handeln. Denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Eigenaktivität hin angelegt. Kinder lernen mit großer Freude, beeindruckender Leichtigkeit und hoher Geschwindigkeit. Ihr Wissensdurst, ihre Lernfähigkeit und ihre vielen kreativen Ideen machen sie zu aktiven Entdeckern ihrer Welt. Die Entwicklung eines Kindes ist dabei ein komplexer und individueller Prozess. Deshalb begleiten wir die

Kinder mit Respekt, Wertschätzung und Vertrauen in ihre Stärken. Wir schaffen Räume und bieten Unterstützung, damit sie selbstwirksam lernen, sich ausprobieren und sich frei entfalten können.

## 3.2 Haltung und Rolle des Pädagogen

Unsere Fachkräfte begleiten die Kinder aufmerksam, mit Herz und Verstand. Sie sind für die Kinder echte Vertrauenspersonen, die sie im Alltag unterstützen, stärken und ermutigen. Dabei sehen sie sich nicht als Wissensvermittler, sondern als Entwicklungsbegleiter, die die Kinder auf ihrem individuellen Weg begleiten. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit ist es, ein gutes Vorbild zu sein – im Umgang mit Sprache, im Verhalten mit anderen und in Konfliktsituationen. Kinder lernen durch Beobachtung. Deshalb achten wir darauf, wie wir sprechen, wie wir handeln und wie wir mit anderen umgehen. Die Fachkräfte schaffen eine vorbereitete Umgebung, die den Kindern selbstständiges Entdecken und Lernen ermöglicht. Sie greifen nicht zu früh ein, sondern beobachten genau, um zu verstehen, was das Kind braucht. Bei Konflikten überlegen sie sorgfältig: Was passiert hier? Muss ich eingreifen – und wenn ja, wann und wie?

Unsere Haltung ist geprägt von vier zentralen Werten nach Jesper Juul: Verantwortung, Gleichwürdigkeit, Authentizität und Integrität. Diese Werte tragen wir in unserer Arbeit und wollen sie auch an die Kinder weitergeben. Wir reflektieren regelmäßig unser eigenes Verhalten, um unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Denn nur wer selbst offenbleibt, kann Kinder wirklich gut begleiten.

## 3.3 Kindzentrierte Pädagogik

Unsere pädagogische Haltung ist vom Menschenbild des Humanismus geprägt: Wir sehen jedes Kind als eigenständige, wertvolle Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten. Kinder sind bei uns keine „Empfänger von Erziehung“, sondern aktive Mitgestalter ihrer eigenen Entwicklung.

Kindzentriert bedeutet für uns, dass die Kinder mit ihren Themen, Fragen und Gefühlen im Mittelpunkt stehen. Wir nehmen sie ernst, hören zu und begegnen ihnen mit Gleichwürdigkeit und Wertschätzung. Ihre Sichtweise ist für unsere pädagogische Arbeit ebenso wichtig wie unsere fachliche Perspektive.

Unsere Aufgabe ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich sicher und angenommen fühlen – ein Raum, der sie ermutigt, Fragen zu stellen, Neues zu probieren und eigene Lösungen zu finden. Wir begleiten sie achtsam und unterstützend, aber ohne sie zu bevormunden.

Unsere Räume sind so gestaltet und unsere Materialien so ausgewählt, dass sie Kinder dazu einladen, selbst aktiv zu werden. Wir geben wenige und geringe Impulse, sodass die Kinder entscheiden, was sie interessiert, wann und womit sie sich beschäftigen möchten. So fördern wir ihre Selbstständigkeit und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Durch spielerisches Lernen entsteht die Möglichkeit, dass jedes Kind in seinem Tempo wachsen darf – mit Neugier, Mitgefühl und Freude am Leben.

## 3.4 Bedürfnis- und Situationsansatz

Wir orientieren unsere pädagogische Arbeit am einzelnen Kind und an den Situationen, welche die Kinder im Alltag beschäftigen.

Wir nehmen die Kinder aufmerksam wahr und begleiten sie dabei, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und zunehmend selbst zu regulieren. Kinder dürfen bei uns ihren individuellen Entwicklungsweg gehen und erhalten die Zeit, die sie dafür benötigen.

Bedürfnisorientierung zeigt sich in vielen Bereichen unseres Alltags. Die Kinder entscheiden beispielsweise selbst, wann sie Hunger oder Sättigung verspüren, wann sie Ruhe benötigen oder welche Spielpartner und Spielmaterialien sie wählen möchten. Dabei begleiten wir sie achtsam und unterstützen sie dabei, Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen.

Wir vertrauen darauf, dass Kinder ihre Entwicklung aus eigener Kraft gestalten möchten. Unsere Aufgabe besteht darin, ihnen eine sichere, anregende und vorbereitete Umgebung zur Verfügung zu stellen. So können sie selbstständig Erfahrungen sammeln, eigene Lösungen finden und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die freie Bewegungsentwicklung. Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihren Körper kennenzulernen, Bewegungsabläufe auszuprobieren und ihre Fähigkeiten in ihrem eigenen Tempo zu erweitern. Dabei orientieren wir uns unter anderem an den Ansätzen von Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg.

Zur freien Bewegungsentwicklung gehört für uns auch die bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers. Die Kinder erhalten – wo es die Rahmenbedingungen zulassen – die Möglichkeit, barfuß zu laufen und verschiedene Untergründe mit ihren Füßen zu erleben. So sammeln sie vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen und stärken ihr Körperbewusstsein.

Kreatives Gestalten verstehen wir ebenfalls als individuellen Entwicklungsprozess. Bei der freien Malentwicklung steht nicht das fertige Ergebnis im Mittelpunkt, sondern die Freude am Ausprobieren, Entdecken und Gestalten. Jedes Kind darf seinen eigenen Ausdruck finden und seine Ideen sichtbar machen. Die Pädagogen geben keine fertigen Vorlagen vor und gestalten keine Werke für die Kinder. Im Mittelpunkt steht der individuelle Gestaltungsprozess des Kindes und nicht ein einheitliches Ergebnis.

Ergänzt wird unsere Arbeit durch Elemente verschiedener pädagogischer Ansätze, die unser Leitbild unterstützen. Dazu gehören Teile der Pikler/Hengstenberg/Montessori-Pädagogik, der Kneippschen Gesundheitslehre sowie der Aquapädagogik. Sie fördern Selbstständigkeit, Körperbewusstsein, Gesundheit und die Freude am eigenen Lernen.

## 4. Pädagogische Arbeit in der Aqua Kita

### 4.1 Beziehung und Bindung

Durch eine wertschätzende, feinfühlig und verlässliche Begleitung schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich Kinder geborgen fühlen und Vertrauen entwickeln können. Auf dieser Grundlage können sie ihre Umwelt erkunden, neue Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten entfalten.

Eine besondere Rolle spielen dabei die Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen. Sie begleiten das Kind und dessen Familie, sind erste Ansprechpartner für die Eltern und unterstützen das Kind beim Ankommen in der Einrichtung.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kindern, Familien und pädagogischen Fachkräften ist für uns ein wichtiger Bestandteil. Durch regelmäßige Gespräche und den täglichen Austausch gestalten wir diese Beziehung partnerschaftlich und transparent.

## 4.2 Eingewöhnung

Der Start in der Kita ist für Kinder und Familien ein bedeutender Übergang. Deshalb gestalten wir die Eingewöhnung behutsam, individuell und bedürfnisorientiert.

Bereits vor dem ersten Kita-Tag lernen die Familien ihre Bezugspädagogin oder ihren Bezugspädagogen kennen. In einem ersten Gespräch tauschen wir uns über die Bedürfnisse, Gewohnheiten und Interessen des Kindes aus.

Während der Eingewöhnung begleitet eine vertraute Bezugsperson das Kind in der Einrichtung. Sie bietet Sicherheit und Orientierung, während das Kind die neue Umgebung, die anderen Kinder und die Pädagogen kennenlernen kann.

Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Manche Kinder benötigen nur wenige Wochen, andere deutlich mehr Zeit. Wir orientieren uns dabei an den Signalen des Kindes und gestalten die einzelnen Schritte flexibel.

## 4.3 Übergänge

Übergänge bieten Chancen für Entwicklung und Wachstum, können aber auch Unsicherheiten mit sich bringen.

Wir begleiten Kinder bei diesen Veränderungen aufmerksam und unterstützen sie dabei, neue Situationen zu bewältigen.

Bereits der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung wird durch die Eingewöhnung individuell gestaltet. Auch die Wechsel innerhalb unseres Hauses werden aktiv und behutsam begleitet. Dazu gehören insbesondere die Übergänge von der Krippe in den Kindergarten sowie vom Kindergarten in den Hort.

Durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Aktivitäten und den engen Austausch der Pädagogen lernen die Kinder die neuen Räume, Kinder und Bezugspersonen bereits frühzeitig kennen. Dadurch entsteht Sicherheit und Vertrauen.

Auch der Übergang vom Hort in die weiterführende Schule wird von uns begleitet. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre bisherigen Erfahrungen und Fähigkeiten wahrzunehmen und gestärkt in den nächsten Lebensabschnitt zu gehen.

Unser Ziel ist es, Übergänge als positive Entwicklungsschritte zu gestalten und Kinder in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Selbstvertrauen und ihrer Freude auf Neues zu stärken.

## 4.4 Freies Spiel

Das freie Spiel nimmt in unserem Alltag einen wichtigen Platz ein. Kinder lernen von Geburt an mit großer Neugier und aus eigenem Antrieb. Im Spiel setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten Erlebnisse, entwickeln Ideen und entdecken neue Zusammenhänge.

Für Kinder sind Spielen und Lernen eng miteinander verbunden. Im freien Spiel erwerben sie soziale, sprachliche, emotionale, motorische und kognitive Kompetenzen. Sie lernen Entscheidungen zu treffen, Probleme zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Interessen zu verfolgen.

Dafür schaffen wir ausreichend Zeit für freies und selbstbestimmtes Spiel. Die Kinder wählen ihre Spielpartner, Spielorte und Materialien selbst aus und gestalten ihre Lernprozesse aktiv mit.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die vorbereitete Umgebung. Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie die Kinder zum Entdecken, Forschen, Bewegen, Gestalten und Ausprobieren einladen. Die Materialien sind für die Kinder überwiegend zugänglich und orientieren sich an ihren Interessen und Entwicklungsständen. Durch die Beobachtung der Kinder gestalten wir das Materialangebot immer wieder neu. Vorhandene Materialien werden je nach Interessen, Entwicklungsthemen und Bedürfnissen der Kinder bewusst ausgewählt, ergänzt oder zeitweise ausgetauscht.

## 4.5 Miteinbeziehung

Kinder und Familien sind wichtige Mitgestalter unseres Kita-Alltags. Wir möchten, dass sich alle Beteiligten gehört, ernst genommen und wertgeschätzt fühlen.

Sie erleben bei uns, dass ihre Meinungen, Wünsche und Ideen Bedeutung haben. Die Kinder werden altersgerecht in Entscheidungen einbezogen und können ihren Alltag aktiv mitgestalten. Dabei lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, eigene Bedürfnisse auszudrücken und die Perspektiven anderer kennen zu lernen.

Partizipation bedeutet für uns auch, Kinder bei Entscheidungsprozessen zu begleiten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Kinder erfahren dabei Selbstwirksamkeit und lernen demokratische Grundhaltungen kennen.

Durch regelmäßigen Austausch mit den Familien in Form von Gesprächen, Elternabenden und der Mitwirkung des Elternbeirates schaffen wir Transparenz und ermöglichen Mitgestaltung.

## 4.6 Freie Entwicklung

Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und auf individuelle Weise. Deshalb erhalten sie in unserem Alltag Zeit, Raum und vielfältige Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten selbstständig zu erweitern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der freien Bewegungsentwicklung und der freien Malentwicklung. Die Kinder können ihren Körper kennenlernen, Bewegungen erproben, kreativ gestalten und eigene Lösungswege entdecken. Dabei steht der individuelle Entwicklungsweg des Kindes im Mittelpunkt.

Im Bereich der freien Bewegungsentwicklung schaffen wir eine vorbereitete Umgebung, die den Kindern vielfältige Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten bietet. Die Pädagogen begleiten die Kinder aufmerksam, beobachten ihre Entwicklung und greifen nur dann unterstützend ein, wenn dies erforderlich ist. So können die Kinder eigene Erfahrungen sammeln und Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln.

Auch im kreativen Bereich steht der individuelle Ausdruck des Kindes im Mittelpunkt. Die Kinder entscheiden selbst über Farben, Materialien und Gestaltungsprozesse. Die Pädagogen verzichten darauf, die gestalteten Werke der Kinder zu bewerten. Stattdessen begegnen sie den Ideen und Ausdrucksformen der Kinder mit Interesse, Wertschätzung und Offenheit.

So schaffen wir Bedingungen, in denen Kinder ihre Entwicklung aktiv mitgestalten und ihre Fähigkeiten aus eigener Kraft entfalten können.

## 4.7 Tagesablauf

Mit unserem Tagesablauf möchten wir für die Kinder Orientierung und Sicherheit schaffen. Gleichzeitig bleibt Raum für individuelle Bedürfnisse, spontane Ideen und die Themen der Kinder.

### Krippe

Der Tag beginnt mit dem Ankommen in ruhiger Atmosphäre. Anschließend haben die Kinder Zeit für freies Spiel, das gemeinsame Frühstück und erste Aktivitäten. Im weiteren Tagesverlauf orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Sie können ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf ebenso nachgehen wie ihrem Bedürfnis nach Bewegung, Essen und Trinken. Kinder, die schlafen, werden von uns nicht zu einer bestimmten Uhrzeit geweckt. So erhalten sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnis nachzugehen und ihren eigenen Rhythmus zu entwickeln.

### Kindergarten

Im Kindergarten beginnt der Tag mit der Bringzeit und einem gleitenden Frühstück. Morgenkreis, Freispiel, Aktivitäten und Bewegungszeiten wechseln sich im Tagesverlauf ab. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Sie können ihrem Bedürfnis nach Ruhe, Entspannung, Bewegung sowie Essen und Trinken nachgehen. Kinder, die schlafen, werden von uns nicht zu einer bestimmten Uhrzeit geweckt. So erhalten sie die Möglichkeit, ihrem individuellen Ruhebedürfnis

nachzugehen und ihren Schlafrhythmus selbst zu regulieren. Der Nachmittag bietet Raum für freies Spiel, gemeinsame Aktivitäten und die Abholzeit.

## Hort

Nach dem Schulschluss kommen die Kinder im Hort an und nehmen gleitend ihr Mittagessen ein. Ihnen stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, die Zeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen in den verschiedenen Funktionsräumen zu gestalten. Dazu gehören Freispiel, kreatives Gestalten, Bewegung sowie die Bearbeitung der Hausaufgaben.

Die Hausaufgabenzeit verstehen wir als Übungs- und Lernzeit der Kinder. Die Pädagogen kontrollieren die Hausaufgaben nicht und geben keine Lösungswege vor. Stattdessen schaffen sie eine lernförderliche Umgebung, unterstützen die Kinder dabei, selbstständig zu arbeiten, und begleiten sie bei Bedarf durch Ermutigung, Strukturierung und Orientierung.

## 4.8 Aquapädagogik

Die Aquapädagogik ist ebenfalls Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts. Wasser eröffnet Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Lernen, Entdecken und Bewegen. Im Umgang mit diesem besonderen Element sammeln sie wichtige Erfahrungen mit ihrem Körper, ihrer Wahrnehmung und ihrer Umwelt. In einer geschützten und vertrauten Umgebung können die Kinder Wasser mit allen Sinnen erleben, Vertrauen entwickeln und eigene Erfahrungen sammeln.

Mit zunehmender Erfahrung nutzen die Kinder das Schwimmbad der Einrichtung. Dort erweitern sie ihre Bewegungsmöglichkeiten, gewinnen Sicherheit im Wasser und erleben die Freude an Bewegung sowie an gemeinsamen Aktivitäten.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Vermittlung von Schwimmtechniken. Unser Ziel ist es vielmehr, den Kindern einen freiwilligen, sicheren, freudvollen und selbstverständlichen Umgang mit Wasser zu ermöglichen.

## 4.9 Produktionsküche

Unsere Einrichtung verfügt über eine eigene Produktionsküche. Täglich werden dort die Mahlzeiten zubereitet. Dabei achten wir auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung. Grundlage bildet das Konzept der optimierten Mischkost (OptimiX).

Beim Einkauf bevorzugen wir regionale und saisonale Lebensmittel. Frisches Obst und Gemüse gehören ebenso selbstverständlich zu unserem Speiseangebot wie ausreichend Wasser und ungesüßte Getränke.

Wir möchten, dass die Kinder das Essen als angenehmen Teil des Tages erleben. Wir achten auf eine entspannte Atmosphäre und begleiten die Mahlzeiten achtsam. Kein Kind wird zum Essen gezwungen oder überredet. Die Kinder entscheiden selbst, ob und was sie essen möchten. So lernen sie, auf ihr Hunger- und Sättigungsgefühl zu achten und Verantwortung für ihre eigenen Bedürfnisse zu übernehmen.

Dabei unterscheiden wir die angebotenen Speisen nicht in Vor-, Haupt- oder Nachspeise. Die Kinder müssen bestimmte Lebensmittel nicht zuerst essen, um andere auswählen zu dürfen.

Besondere Ernährungsformen, Allergien, Unverträglichkeiten sowie kulturelle und religiöse Bedürfnisse berücksichtigen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Durch die enge Zusammenarbeit von Küche und pädagogischem Team können die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder in die Gestaltung des Speiseplans einfließen.

## 5. Kompetenzstärkung der Kinder im Alltag

### 5.1 Lernen im Spiel und im Alltag

Das Spiel ist die wichtigste Form des Lernens im Kindesalter und beginnt mit der Geburt. Kinder lernen durch Beobachten, Ausprobieren, Wiederholen und durch eigene Erfahrungen. Lernen findet dabei nicht nur in geplanten Aktivitäten statt, sondern in allen Situationen des Alltags.

Im freien Spiel sammeln Kinder vielfältige Erfahrungen. Sie knüpfen Freundschaften, entwickeln Sprache, stärken ihre Kreativität, entdecken Zusammenhänge und lernen mit Herausforderungen umzugehen. Dabei erwerben sie soziale, emotionale, motorische und kognitive Kompetenzen.

Kinder lernen nicht nur im Spiel, sondern auch in den vielen kleinen Situationen des Alltags. Beim Anziehen, Essen, Aufräumen, Planen oder gemeinsamen Gestalten erwerben sie wichtige lebenspraktische Fähigkeiten und entwickeln Schritt für Schritt Selbstständigkeit.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder aufmerksam zu begleiten, ihre Interessen wahrzunehmen und eine Umgebung zu schaffen, die zum Entdecken, Lernen und Ausprobieren einlädt.

### 5.2 Vorschule

Der Übergang in die Schule ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Wir begleiten die Kinder auf diesem Weg und unterstützen sie dabei, Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu entwickeln und der Schule neugierig zu begegnen.

Vorschularbeit beginnt für uns nicht erst im letzten Kindergartenjahr. Kinder erwerben während ihrer gesamten Kindergartenzeit wichtige Kompetenzen, die sie für ihren weiteren Bildungsweg benötigen. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden diese Erfahrungen durch zusätzliche Aktivitäten ergänzt und vertieft.

Die Vorschulkinder übernehmen zunehmend Verantwortung, treffen eigene Entscheidungen und erleben sich als selbstwirksam. Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen, ihre Konzentrationsfähigkeit, ihre Ausdauer und ihre Selbstständigkeit.

Ein Bestandteil unserer Vorschularbeit ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Durch gegenseitige Besuche und den Austausch mit Lehrkräften lernen die Kinder ihre zukünftige Lernumgebung kennen und können dem Schulbeginn vertrauter begegnen.

## **Vorkurs Deutsch**

Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache nehmen am Vorkurs Deutsch teil. Dieser findet in Kooperation mit den zuständigen Grundschulen statt. Die sprachliche Förderung erfolgt dabei sowohl in der Kindertageseinrichtung als auch in der Grundschule und unterstützt die Kinder auf ihrem Weg zum Schuleintritt.

Der Vorkurs unterstützt die Kinder dabei, ihren deutschen Wortschatz zu erweitern, Sprachverständnis aufzubauen und Sicherheit im sprachlichen Ausdruck zu gewinnen. Die Förderung erfolgt spielerisch, alltagsnah und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

## **5.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche (BEP)**

Kinder lernen ganzheitlich. Sie erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen nicht getrennt voneinander, sondern in ihrem täglichen Handeln, Spielen und Entdecken. Die Bildungs- und Basiskompetenzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans bilden dabei eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

### **Werteorientierung und Religiosität**

In unserer Einrichtung begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns außerdem an den vier Grundwerten nach Jesper Juul: Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität und Verantwortung. Wir begegnen Kindern auf Augenhöhe, achten ihre persönlichen Grenzen und Bedürfnisse und begleiten sie dabei, Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu übernehmen.

Religiöse und kulturelle Feste werden wahrgenommen und in Teilen in unserer Einrichtung gelebt.

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Kinder benötigen sichere Beziehungen, um sich gesund entwickeln zu können. Im täglichen Miteinander lernen sie, eigene Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken sowie die Gefühlsäußerungen anderer zu bemerken und einzuordnen.

Freundschaften, gemeinsame Erlebnisse und das Zusammenleben in der Gruppe bieten vielfältige Möglichkeiten, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Konflikte verstehen wir als wichtige Lerngelegenheiten. Die Kinder werden dabei unterstützt, eigene Lösungen zu finden, Kompromisse auszuhandeln und respektvoll miteinander umzugehen. Die Pädagogen begleiten diesen Prozess aufmerksam und greifen unterstützend ein, wenn dies notwendig wird.

## Sprache und Literacy (Lese- & Erzählkompetenz, Schreibkultur, Medienkompetenz)

Wir schaffen im Alltag vielfältige Gelegenheiten zum Sprechen, Zuhören, Erzählen und für gemeinsamen Austausch.

Durch Gespräche, Bilderbücher, Geschichten, Reime, Lieder, Rollenspiele und gemeinsame Aktivitäten erweitern die Kinder ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Fähigkeiten. Auch die freie Bewegungsentwicklung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Durch vielfältige Bewegungs- und Körpererfahrungen werden Wahrnehmungs-, Verarbeitungs- und Vernetzungsprozesse im Gehirn angeregt, die eine wichtige Grundlage für die Sprachentwicklung bilden. Gleichzeitig können die Kinder Freude an Sprache, Kommunikation und später auch an Schrift und Büchern entwickeln.

Wir verstehen uns als Sprachvorbilder und gestalten den Alltag sprachförderlich und dialogorientiert.

## Medien und Informatik

Medien sind ein Bestandteil der Lebenswelt von Kindern. Deshalb begleiten wir die Kinder dabei, sie altersgerecht, bewusst und verantwortungsvoll kennenzulernen.

Gemeinsam sprechen wir über Medienerfahrungen, entdecken digitale Möglichkeiten und fördern einen reflektierten Umgang mit Medien. Dabei stehen nicht die Medien im Mittelpunkt, sondern die Kinder und ihre Kompetenzen.

## Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten ihre Umwelt verstehen. Sie beobachten, vergleichen, experimentieren, stellen Fragen und suchen nach Antworten.

Im Alltag begegnen den Kindern Zahlen, Formen, Mengen, Gewichte und Größen. Sie entdecken mathematische Zusammenhänge im Spiel beim Bauen, Sortieren oder Messen.

Durch Forschen, Experimentieren und Beobachten sammeln die Kinder erste Erfahrungen in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik. Wir unterstützen sie durch geringe und wenige Impulse dabei, eigene Ideen zu entwickeln und ihre Fragen selbstständig zu verfolgen.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung - Umwelt (BNE)

Kinder erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen. Durch alltägliche Begegnungen lernen die Kinder ökologische, emotionale und soziale Zusammenhänge kennen.

Naturbegegnungen schaffen z. B. die Grundlage für einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tier und Umwelt.

Auch soziale und emotionale Nachhaltigkeit verstehen wir als wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. Durch eine verlässliche Begleitung und tragfähige Beziehungen schaffen wir einen Rahmen, in dem sich die Kinder sicher und angenommen fühlen. So können sie Vertrauen entwickeln, ihre Umwelt entdecken und ihren Alltag aktiv gestalten.

## Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder drücken sich auf vielfältige Weise aus. Sie gestalten, musizieren, tanzen, singen und entwickeln kreative Ideen.

Wir schaffen Raum für kreatives Arbeiten und stellen unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Dabei steht nicht das entstandene Werk im Mittelpunkt, sondern der individuelle Gestaltungsprozess. Die Pädagogen begegnen den kreativen Arbeiten der Kinder mit Interesse und Wertschätzung und verzichten möglichst auf bewertende Rückmeldungen.

Musik, Kunst und kulturelle Erfahrungen bereichern den Alltag und ermöglichen den Kindern neue Ausdrucksformen und Perspektiven.

## Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Gesundheit ist die Grundlage für Wohlbefinden und Entwicklung. Bewegung, ausgewogene Ernährung, Entspannung und Körperbewusstsein sind deshalb feste Bestandteile unseres Alltags.

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben, ihren Körper kennenzulernen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie lernen, auf ihre Bedürfnisse zu achten und Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen.

Auch die kindliche Sexualität gehört zur gesunden Entwicklung. Wir begegnen diesem Thema offen, wertschätzend und altersgerecht. Die Kinder lernen ihren Körper kennen, entwickeln ein positives Körpergefühl und erfahren die Bedeutung von Grenzen als auch gegenseitiger Rücksichtnahme.

Wir begegnen allen Kindern wertschätzend und ohne Vorurteile. Spielmaterialien, Angebote und Ausdrucksformen stehen allen Kindern gleichermaßen offen und werden nicht an Geschlechterrollen geknüpft. Interessen, Kleidung, Frisuren oder kreative Gestaltungsmöglichkeiten werden von uns nicht geschlechtsspezifisch bewertet oder eingeschränkt. Die Kinder dürfen ihre Persönlichkeit frei entfalten und ihren eigenen Weg unabhängig von gesellschaftlichen Erwartungen entdecken.

## Lebenspraxis

Kinder möchten ihren Alltag aktiv mitgestalten und zunehmend selbstständig handeln. Deshalb erhalten sie viele Gelegenheiten, lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln. Eine vorbereitete Umgebung und ein bedürfnisorientierter Alltag mit kindgerechten Rahmenbedingungen schaffen dafür die Grundlage. So erleben sie möglichst viele „Ja-Erfahrungen“, erkennen ihre Selbstwirksamkeit und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Im Alltag übernehmen sie Verantwortung, treffen Entscheidungen und beteiligen sich an gemeinschaftlichen Aufgaben. Sie lernen, Herausforderungen zu bewältigen, Lösungen zu finden und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

So erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen für ihren weiteren Lebensweg und erleben sich als aktiv und ernstgenommen.

## 6. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige und verpflichtende Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie helfen uns dabei, die Entwicklung, Interessen, Stärken und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, schriftlich festzuhalten und besser zu verstehen.

Durch regelmäßige Beobachtungen erhalten wir Einblicke in die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Diese Erkenntnisse unterstützen uns dabei, passende Lernbedingungen zu schaffen und die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg individuell zu begleiten.

Dokumentationen machen Entwicklung sichtbar. Sie helfen den Kindern dabei, ihre eigenen Fortschritte wahrzunehmen und stärken ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Gleichzeitig ermöglichen sie Familien Einblicke in die Entwicklung ihres Kindes und bilden eine wichtige Grundlage für den Austausch zwischen Eltern und Pädagogen sowie für die fachliche Zusammenarbeit im Team.

### 6.1 SISMIK, SELDAK (Kindergarten)

Die sprachliche Entwicklung eines Kindes ist ein wichtiger Bestandteil seiner gesamten Entwicklung. Deshalb beobachten und dokumentieren wir die Sprachentwicklung regelmäßig und systematisch mit den anerkannten Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK.

SISMIK wird bei Kindern eingesetzt, die mehrsprachig aufwachsen oder deren Familiensprache nicht Deutsch ist. SELDAK dient der Beobachtung der Sprachentwicklung von deutschsprachig aufwachsenden Kindern.

Die Ergebnisse helfen uns dabei, die sprachlichen Kompetenzen der Kinder besser einzuschätzen und individuelle Fördermöglichkeiten zu entwickeln. Gleichzeitig bilden sie eine wichtige Grundlage für Gespräche mit den Familien sowie für die Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Fachstellen.

### 6.2 Baum der Erkenntnis

Der Baum der Erkenntnis ist ein wichtiger Bestandteil unserer Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit in allen Bereichen (Krippe, Kindergarten, Hort).

Er macht Bildungs- und Entwicklungsprozesse sichtbar und richtet den Blick auf die Stärken und Fähigkeiten der Kinder. Besondere Erfahrungen, Interessen, Lernerfolge und Entwicklungsschritte werden dokumentiert.

### 6.3 Lerngeschichten

Mit Lerngeschichten dokumentieren wir Lern- und Entwicklungssituationen der Kinder.

Dabei richten wir unseren Blick nicht auf Defizite, sondern auf die Fähigkeiten, Interessen und Stärken des Kindes. Wir beobachten alltägliche Situationen und beschreiben, welche Lernprozesse dabei sichtbar werden.

Lerngeschichten zeigen den Kindern, dass ihr Lernen wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Gleichzeitig geben sie Familien und Pädagogen Einblicke in individuelle Entwicklungswege.

## 6.4 Portfolioarbeit / Ich-Buch

Jedes Krippenkind erhält ein Ich-Buch. Gemeinsam mit den Eltern sammeln wir hierfür Fotos von besonderen Erlebnissen, kreativen Arbeiten und wichtigen Entwicklungsschritten.

Ab dem Kindergarten erhalten die Kinder ein Portfolio in anderer Form. Das Portfolio begleitet das Kind über einen längeren Zeitraum. Durch die persönliche Sammlung von Erinnerungen, Werken, Erlebnissen und Lernwegen über Fotos und Lerngeschichten wird die individuelle Entwicklung sichtbar.

Das Portfolio stärkt die Selbstwahrnehmung der Kinder und ermöglicht es Familien, über den digitalen Medienordner gemeinsam mit ihrem Kind auf seine Entwicklung zurückzublicken.

## 6.5 Elterngespräche

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist uns wichtig. Bereits vor Beginn der Betreuung findet ein erstes Eingewöhnungsgespräch statt. Während der gesamten Kita-Zeit stehen die Pädagogen als Ansprechpartner für die Familien zur Verfügung. Regelmäßige Gespräche schaffen die Grundlage für einen offenen Austausch und eine gemeinsame Begleitung des Kindes.

Zu unseren Gesprächsformen gehören Eingewöhnungselternabend bzw. Eingewöhnungsgespräch, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche sowie Bedarfsgespräche bei Anliegen.

# 7. Kooperation und Vernetzung

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit schafft die Möglichkeit, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Deshalb pflegen wir vielfältige Kooperationen innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung. Durch den Austausch mit Familien, Schulen, Fachstellen und weiteren Bildungspartnern schaffen wir ein unterstützendes Netzwerk rund um die Familie.

## 7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft basiert auf gegenseitigem Respekt, Offenheit und regelmäßigem Austausch. Gemeinsam begleiten wir die Entwicklung des Kindes und unterstützen es auf seinem Bildungsweg.

- Pädagogen informieren Familien transparent über den Alltag, die Entwicklungsschritte und die Interessen ihrer Kinder. Gleichzeitig nehmen wir die Erfahrungen, Wünsche und Perspektiven der Familien ernst und beziehen sie in unsere Arbeit ein.
- Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten wir durch Elternabende, Eltern-Kind-Angebote, Informationsveranstaltungen und die Mitwirkung unseres Elternbeirates. Familien sind für uns wichtige Mitgestalter unserer Einrichtung.

## 7.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Familien und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team, Leitung und Träger.

Er wird jährlich von den Eltern gewählt. Der regelmäßige Austausch mit dem Elternbeirat ermöglicht es, Anregungen, Wünsche und Ideen der Familien aufzugreifen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Der Elternbeirat unterstützt außerdem Feste, Aktionen und besondere Veranstaltungen innerhalb der Einrichtung.

## 7.3 Elternabende und Eltern-Kind-Gruppe

Elternabende bieten die Möglichkeit, sich über pädagogische Themen auszutauschen, Informationen zu erhalten und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Neben Elternabenden in digitaler Form bieten wir auch Themenabende zu aktuellen Erziehungs- und Familienthemen in Präsenz an. Die Interessen und Wünsche der Eltern werden bei der Themenauswahl berücksichtigt.

Darüber hinaus schaffen Eltern-Kind-Angebote Möglichkeiten für gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen. Sie fördern den Austausch zwischen Familien und stärken die Verbindung zur Einrichtung.

Unser „Ort für Familien“ im Erdgeschoß bietet Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen.

## 7.4 Partnerschaft mit außerfamiliären Bildungsorten

Wir arbeiten mit verschiedenen Einrichtungen und Fachstellen zusammen, um die Kinder und Familien bestmöglich zu begleiten.

Dazu gehören unter anderem Schulen, Frühförderstellen, Fachdienste, Beratungsstellen, Musikschule, Post SV, Loni-Übler-Haus, Stadtteilarbeitskreis, SOKE, Gesundheitsamt.

Durch diese Kooperationen entstehen Bildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder, Familien und Pädagogen.

## 8. Qualitätssicherung

Kinder, Familien, Mitarbeitende und gesellschaftliche Veränderungen bringen immer wieder neue Anforderungen und Perspektiven mit sich. Deshalb verstehen wir Qualität nicht als statisch, sondern als einen fortlaufenden Prozess.

Unser Ziel ist es, Kindern und Familien eine verlässliche, wertschätzende und fachlich fundierte Begleitung zu bieten. Dafür reflektieren wir unsere Arbeit regelmäßig, entwickeln unsere Konzeption weiter und orientieren uns an aktuellen fachlichen Erkenntnissen.

Eine offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

### 8.1 Zusammenarbeit im Team

Eine wertvolle pädagogische Arbeit entsteht durch Zusammenarbeit. Deshalb legen wir großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch innerhalb unseres Teams.

In Teamsitzungen besprechen wir organisatorische Themen, planen pädagogische Prozesse, reflektieren unseren Alltag und tauschen uns über die Entwicklung der Kinder aus. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, finden Lösungen und gestalten die Weiterentwicklung unserer Einrichtung.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bringen individuelle Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven mit. Diese Vielfalt bereichert unsere Arbeit und ermöglicht es uns, voneinander zu lernen.

Ein respektvoller Umgang, gegenseitige Unterstützung und eine offene Feedbackkultur sind wichtige Bestandteile unserer Zusammenarbeit.

Auch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Krippe, Kindergarten und Hort spielt eine wichtige Rolle. Sie unterstützt die Kinder bei Übergängen und trägt zu einem gemeinsamen pädagogischen Verständnis innerhalb der Einrichtung bei.

### 8.2 Personal- und Teamentwicklung

Die Anforderungen an Pädagogen verändern sich stetig. Deshalb ist die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere Pädagogen nehmen regelmäßig an Fortbildungen, Weiterbildungen, Arbeitskreisen und Fachtagen teil. Neue Erkenntnisse und Erfahrungen werden im Team geteilt und in die pädagogische Arbeit eingebracht.

Ebenso wichtig ist die regelmäßige Reflexion des eigenen Handelns. Durch Gespräche im Team, kollegiale Beratung als auch individuelle Personalgespräche sowie Fallbesprechungen setzen wir uns mit unserer pädagogischen Arbeit auseinander und entwickeln diese weiter.

Bei Bedarf nutzen wir zusätzlich externe Beratung oder Supervision. Diese unterstützt uns dabei, Herausforderungen zu reflektieren, neue Perspektiven zu entwickeln und unsere Zusammenarbeit zu stärken.

Unser Ziel ist es, eine lernende Organisation zu sein, in der sich sowohl Kinder als auch Erwachsene weiterentwickeln können.

## 8.3 Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Unsere Konzeption ist ein lebendiges Arbeitsinstrument. Sie wird regelmäßig überprüft, reflektiert und an neue Entwicklungen angepasst.

Die Weiterentwicklung unserer Einrichtung erfolgt durch den Austausch mit Kindern, Familien, Mitarbeitenden, dem Träger sowie unseren Kooperationspartnern. Rückmeldungen und neue Erkenntnisse helfen uns dabei, unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung sind Elternbefragungen. Sie geben uns wertvolle Hinweise darauf, wie Familien unsere Arbeit erleben und welche Wünsche oder Anregungen sie haben.

Auch die Perspektive der Kinder ist für uns von großer Bedeutung. Durch Partizipation, Beobachtung und den täglichen Dialog erhalten wir wichtige Impulse für die Gestaltung unseres Alltags.

Darüber hinaus orientieren wir uns an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, gesetzlichen Vorgaben sowie den Empfehlungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

So stellen wir sicher, dass unsere Einrichtung ein Ort bleibt, an dem Kinder, Familien und Mitarbeitende gemeinsam wachsen, entdecken und autonom werden können.